an H. L. L. Camps.

32.

Liebster Freund.

Langh. den 16ten Jul. 1781.

Ihren Brief vom 18ten Apr. erhielt ich noch vor meiner Abreise aus Leipzig, und hatte die Freude, Ihnen meinen Entschluß, von der Universität zu gehen, anzukündigen. Damal war ich nicht in Laune, Ihnen meine Meinungen darüber zu sagen, und da ich will es auch jetzt nicht thun, weil ich selbst keine recht angenehme Idee damit verbinde, als ich denke, ich werde Sie einmal wieder sehen, und dann will ich gern mündlich mit Ihnen darüber sprechen. Ich habe seitdem manche Veränderung in meinen Umständen erfahren, und bin nun Hofmeister bei einem jungen Herrn von Adel, der mich sehr gut behandelt, und mir Gelegenheit giebt, meine Kenntnisse zu erweitern. Ich habe mich seitdem auch mit einigen Gelehrten bekannt gemacht, und bin in Gesellschaften gekommen, wo ich Gelegenheit hatte, meine Kenntnisse der Welt zu vermehren. Ich habe auch Reisen gemacht, und bin jetzt in Langenhennersdorf, einem Dorfe, wo ich Ihnen gern einen Besuch abstatten möchte, wenn es nicht zu weit wäre. Ich habe mich seitdem auch mit einigen Gelehrten bekannt gemacht, und bin in Gesellschaften gekommen, wo ich Gelegenheit hatte, meine Kenntnisse der Welt zu vermehren. Ich habe auch Reisen gemacht, und bin jetzt in Langenhennersdorf, einem Dorfe, wo ich Ihnen gern einen Besuch abstatten möchte, wenn es nicht zu weit wäre.

Ich habe mich seitdem auch mit einigen Gelehrten bekannt gemacht, und bin in Gesellschaften gekommen, wo ich Gelegenheit hatte, meine Kenntnisse der Welt zu vermehren. Ich habe auch Reisen gemacht, und bin jetzt in Langenhennersdorf, einem Dorfe, wo ich Ihnen gern einen Besuch abstatten möchte, wenn es nicht zu weit wäre. Ich habe mich seitdem auch mit einigen Gelehrten bekannt gemacht, und bin in Gesellschaften gekommen, wo ich Gelegenheit hatte, meine Kenntnisse der Welt zu vermehren. Ich habe auch Reisen gemacht, und bin jetzt in Langenhennersdorf, einem Dorfe, wo ich Ihnen gern einen Besuch abstatten möchte, wenn es nicht zu weit wäre.